



# Gut älter werden in Waldkirch

Dokumentation des  
Kommunalen Managementverfahrens  
mit Handlungskonzept für die Stadt Waldkirch

Waldkirch, Juli 2018



kommunales  
managementverfahren  
baden-württemberg

familienfreundlich  
bürgeraktiv  
demografiesensibel



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,  
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



## Vorwort

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

dass der demografische Wandel auch vor Waldkirch nicht Halt macht, liegt auf der Hand. Doch wir alle wollen auch im Alter möglichst lange gesund und aktiv sein und so lange wie möglich zuhause wohnen. Dazu braucht es eine entsprechende Infrastruktur, aber auch eine aktive Gemeinschaft, die sich vor Ort einbringt. Wie kann das in Waldkirch realisiert werden?

Als die Familienforschung Baden-Württemberg des Statistischen Landesamtes Kommunen die Möglichkeit bot, sich als Standort für das Projekt „familienfreundliche, bürgeraktive & demografiesensible Kommune“ zu bewerben, haben wir dies als Aufforderung gesehen, uns gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit dem Thema aktiv auseinanderzusetzen. Der Gemeinderat stimmte dem Projekt unter dem Titel „Gut älter werden“ im Mai 2017 zu. Bereits im Oktober 2017 wurden mit rund 2.000 Menschen über 55 Jahren rund ein Viertel dieser Bevölkerungsgruppe stichprobenmäßig ausgewählt und mit einem Fragebogen zum Thema angeschrieben. Die Ergebnisse der Umfrage dienten als Grundlage einer Bürgerbeteiligungswerkstatt, innerhalb derer die Teilnehmenden konkrete Handlungsansätze entwickelten. Die Ergebnisse der Beteiligungswerkstatt wurden zu diesem Handlungskonzept zusammengefasst. Nun geht es an die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Es zeichnet sich ab, dass sich viele der Beteiligten weiter tatkräftig einsetzen werden.

Ein Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich bei der Entwicklung der Strategien eingebracht haben sowie auch jenen, die sich die Zeit genommen haben, den Fragebogen zu beantworten. Wir hoffen, dass der Elan in Zukunft anhält und Ideen wie der Bürgerbus oder auch Quartiertreffs mit einem bunten Veranstaltungsangebot tatsächlich realisiert werden.

In jedem Fall bin ich zuversichtlich, dass sich Waldkirch auf einem guten und zukunftssträchtigen Weg befindet.

Ihr  
Roman Götzmann



## Inhaltsverzeichnis

Hintergrund und Ablauf .....	4
Ergebnisse Bürgerbefragung .....	6
Wohnen und Leben .....	6
Alltagsversorgung und Mobilität .....	7
Wohnsituation .....	8
Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit .....	9
Unterstützung und Pflege im Alter .....	10
Weitere Anregungen .....	11
Ergebnisse Bürgerbeteiligungswerkstatt .....	13
Arbeitsgruppe Handlungsfeld „Mobilität, Wege, Verkehr“ .....	14
Arbeitsgruppe Handlungsfeld „Öffentliche Infrastruktur und Nahversorgung“ .....	15
Arbeitsgruppe Handlungsfeld „Wohnen“ .....	16
Arbeitsgruppe Handlungsfeld „Angebote für und Teilhabe von Senioren“ .....	16
Arbeitsgruppe Handlungsfeld „Pflege, Betreuung, ärztliche Versorgung“ .....	17
Kernthemen .....	18
Weitere wichtige Themenblöcke ab 9 Punkten .....	19
Handlungsfelder .....	20
Handlungsfeld „Mobilität, Wege, Verkehr“ .....	21
Handlungsfeld „Öffentliche Infrastruktur und Nahversorgung“ .....	23
Handlungsfeld „Wohnen“ .....	24
Handlungsfeld „Angebote für und Teilhabe von Senioren“ .....	26
Handlungsfeld „Pflege, Betreuung, ärztliche Versorgung“ .....	28
Anhang .....	31
1. Zusammenfassung Ergebnisse Bürgerbefragung	
2. Fragebogen	
Impressum .....	32



## Hintergrund und Ablauf

Unsere Gesellschaft ist einem ständigen Wandel unterzogen. Besonders in den letzten Jahren sowie perspektivisch in den kommenden Jahrzehnten wird sich die Altersstruktur der Bevölkerung teilweise drastisch verändern. Die Geburtenrate in Deutschland liegt derzeit bei 1,5 Kindern pro Frau. Für eine Erhaltung des Bevölkerungsbestandsniveaus wäre jedoch eine Geburtenrate von 2,1 Kindern pro Frau notwendig. Somit wird hier der Alterungsprozess der Gesellschaft vorangetrieben. Durch eine bessere gesundheitliche Versorgung, dem medizinischen Fortschritt und dem damit verbundenen Rückgang der Sterblichkeit steigt die Lebenserwartung und somit auch der gesamte Altersdurchschnitt der Bevölkerung kontinuierlich an. Migration (also Zu- oder Abwanderung) beeinflusst die Bevölkerungszahlen ebenso.

Der demografische Wandel betrifft alle – auch die Stadt Waldkirch. Laut Zahlen vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg von 2018 wird es voraussichtlich einen Anstieg der Bevölkerung in Waldkirch von 21.260 im Jahr 2014 auf 22.638 im Jahr 2035 geben. Der Anteil der unter 20-Jährigen bleibt in diesem Zeitraum relativ konstant bei circa 19% der Gesamtbevölkerung. Bei der Altersklasse der 20- bis 65-Jährigen wird es hingegen eine Verringerung von 58,5 % im Jahr 2014 auf 52,9 % im Jahr 2035 geben. Dies bedeutet einen Rückgang der arbeitenden Bevölkerung und verschärft somit den bereits existierenden Fachkräftemangel.

Ebenfalls von großer Bedeutung für die Zukunft der Stadtentwicklung ist der Anstieg der Gruppe der 65- bis 85-Jährigen von 19,5 % (2014) auf 23,9 % (2035) der gesamten Einwohnerschaft. In absoluten Zahlen bedeutet dies ein Anstieg von 1.270 Personen (von 4.147 auf 5.417 Menschen). Die Altersgruppe 85+ steigt von 3,0% (2014) auf 4,2% (2035) – in absoluten Zahlen: um 308 Personen von 639 auf 947. Somit ist auch mit einem Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen zu rechnen. Dieser demografische Wandel hat folglich Auswirkungen auf die gesamte Stadtentwicklung und bedarf somit der Berücksichtigung in den verschiedensten Bereichen.

Die Stadt Waldkirch hat sich auf den Weg in die Zukunft begeben. Dies bedeutet, dem demografischen Wandel zu begegnen und ihn aktiv zu gestalten. Es stellte sich die Frage, wie die Stadt bereit für eine alternde Gesellschaft wird.

Aus diesem Grund wurde ein breit angelegter Prozess angestoßen, der vorhandene Potenziale und Stärken erkennen und erhalten, gleichzeitig jedoch Herausforderungen identifizieren und angehen soll.

Zur Umsetzung des Vorhabens wurde mit Unterstützung der Familienforschung des Statistischen Landesamtes (FaFo) sowie dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS),



ein breit angelegter Beteiligungsprozess im Rahmen des Programms „Kommunales Managementverfahren“ für die Zielgruppe 55+ initiiert. In diesem Rahmen wurde ein Kompetenzteam bestehend aus Vertretern/Vertreterinnen der Stadtverwaltung, des Stadtsenioresrates, der Politik und verschiedener Altenhilfeakteure aus Waldkirch und dem Landkreis Emmendingen gebildet. Das Kompetenzteam sprach sich für eine Befragung der Zielgruppe aus, gefolgt von einer Bürgerwerkstatt. Im Herbst 2017 wurde die Bürgerbefragung 55+ zum Thema „Gut älter werden“ in Waldkirch und im Juni 2018 eine Bürgerbeteiligungswerkstatt durchgeführt. Hierbei wurden aus der Befragung klare Handlungsfelder abgeleitet, zu denen in der Beteiligungswerkstatt Maßnahmenideen gesammelt und priorisiert wurden.

In einem abschließenden Schritt wurden diese Maßnahmen durch das Kompetenzteam aufbereitet und zu konkreten Maßnahmen weiterentwickelt, welche das hier vorliegende Handlungskonzept darstellen und dem Gemeinderat im Herbst 2018 vorgelegt werden sollen.

Eine Übersicht zum Projektablauf gibt folgende Tabelle:

Tab. 1: Projektablauf

Gemeinderat: Information und Teilnahmebeschluss	29.05.2017
Kompetenzteam 1. Treffen	22.06.2017
Beginn Entwicklung Fragenbogen zur Bevölkerungsbefragung 55+ in einem Kernkompetenzteam	Juli 2017
Durchführung der Bevölkerungsbefragung 55+	Herbst 2017
Kompetenzteam 2. Treffen/ Erste Ergebnisdiskussion, Befragung, Planung Beteiligungswerkstatt	11.12.2017
Kompetenzteam 3. Treffen/ Finale Ergebnisdiskussion Befragung, Endplanung Beteiligungswerkstatt	20.02.2018
Schulung Bürgermoderatoren/-innen	Mai/Juni 2018
Bürgerbeteiligungswerkstatt Gut älter werden	16.06.2018
Kompetenzteam Abschlusstreffen/Aufbereitung der Maßnahmen aus der Beteiligungswerkstatt	24.07.2018
Gemeinderat: Information	26.09.2018
Gemeinderat: Beschlussfassung erster Projekte	24.10.2018



## Ergebnisse Bürgerbefragung

Zum Befragungszeitraum lebten in Waldkirch 7.913 Menschen im Alter 55plus. Rund 2.000 Personen (25%) davon wurden zufällig im Rahmen einer repräsentativen Stichprobe ausgewählt und angeschrieben mit der Bitte um Beteiligung an der schriftlichen Bürgerbefragung. Der Fragebogen (siehe Anhang) beinhaltet 32 Fragen zu den Themenblöcken Wohnen und Leben, Alltagsversorgung und Mobilität, Wohnsituation, Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit, Unterstützung und Pflege im Alter sowie personenbezogene Fragen.

714 rückläufige Fragebogen konnten in die Auswertung einfließen. 428 aus der Kernstadt, 168 aus Kollnau, 26 aus Siensbach, 8 aus Suggental und 78 aus Buchholz.

Die Verteilung der auswertbaren Fragebögen spiegelt hinsichtlich Alter, Geschlecht und Wohnort die Bevölkerungsstruktur der Stadt Waldkirch wider. Dies bedeutet, dass die Antworten repräsentative Rückschlüsse zulassen.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragung zusammengefasst dargestellt. Eine ausführliche Version kann dem Anhang entnommen werden.

### Wohnen und Leben

Ein Großteil der Befragten lebt schon seit Jahrzehnten in Waldkirch, über 200 Personen bereits mehr als 50 Jahre. Insgesamt ist eine große Zufriedenheit zu verzeichnen. 89% aller Befragten geben an, sich in Waldkirch wohl zu fühlen. Auch die Zufriedenheit mit dem sozialen Umfeld (Familie, Freunde, Nachbarn, Bekannte) ist sehr groß, wird aber bereits differenzierter gesehen.

In Bezug auf die Angebote im eigenen Umfeld wurden diese in der Kernstadt tendenziell leicht besser bewertet als in den Stadtteilen, so z.B. die Einkaufsmöglichkeiten. Es besteht insgesamt eine Zufriedenheit bei den bestehenden Angeboten, welche sich in den vielen Bewertungen mit „gut“ oder „okay“ ausdrückt. Hervorzuheben sind folgende Punkte, bei denen auch vermehrt kritische Stimmen geäußert werden: das Angebot von Banken und Post in Buchholz, das Angebot von Treffpunkten für Begegnungen oder generationsübergreifende Angebote, generell das gastronomische Angebot in der Kernstadt, Kollnau und Siensbach sowie die politische Beteiligung und die Zuverdienstmöglichkeiten für Senioren in der Kernstadt und Kollnau.

18 Rückmeldungen aus der Kernstadt bemängeln ein unzureichendes Angebot im Öffentlichen Nahverkehr. Zudem werden viele einzelne Hinweise zur Infrastruktur gegeben, wie fehlende



Parkbänke und Mülleimer. Ebenfalls gibt es 13 Hinweise an dieser Stelle zu unzureichenden Pflege- und Betreuungsangeboten in der Kernstadt.

Gesamtstädtisch betrachtet sind folgende Angebote für die Befragten besonders wichtig: Gastronomie, Freizeitangebote, ärztliche Versorgung und Gesundheitsangebote, die alltäglichen Einkäufe sowie das Vorhandensein von Banken und Post. Weniger wichtig sind die Zuverdienstmöglichkeiten im Alter und die politische Beteiligung. Im Mittelfeld befinden sich die generationsübergreifenden Angebote, die Treffpunkte für Begegnung, die Vereine und Gruppen, die Kirchengemeinden sowie ein Bestell- und Liefersystem des Einzelhandels.

## Alltagsversorgung und Mobilität

In diesem Fragenblock wurde nach der Erreichbarkeit der Angebote für Senioren aber auch der Angebote zum täglichen Leben gefragt. Einen Schwerpunkt bildeten an dieser Stelle Fragen zum Öffentlichen Nahverkehr.

Durchgängig durch alle Altersgruppen erledigt vorrangig die befragte Person die Haushaltseinkäufe. Daneben spielt der Partner/die Partnerin noch eine Rolle. Andere Einkaufshelfer spielen wenn, dann nur eine verschwindend geringe Rolle.

Für ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, sind wohnortnahe Angebote für die Nutzung äußerst relevant. Insofern wurde an dieser Stelle ebenfalls die Entfernung der Angebote zum Wohnort abgefragt. Deutlich wird, dass die bedeutende Mehrheit der Befragten die abgefragten Angebote (wie beispielsweise Einkaufsmöglichkeiten, Gesundheitsangebote, Seniorenangebote etc.) zumindest in Waldkirch findet (nicht außerhalb Waldkirchs). In der Kernstadt, Kollnau und teilweise in Buchholz sind diese Angebote oftmals auch in der Nachbarschaft oder dem eigenen Stadtteil angesiedelt. In Siensbach, Suggental und teilweise Buchholz fehlen wohnortnahe Angebote.

Die eben bewerteten Angebote werden hauptsächlich mit dem Auto oder zu Fuß/mit dem Rollstuhl erreicht, in etwas geringerer Anzahl mit dem Fahrrad. Öffentliche Verkehrsmittel spielen derzeit nur eine untergeordnete Rolle. In seltensten Fällen wird auf das Taxi oder die Mitfahrbörse zurückgegriffen.

51% der Befragten bewerten den Öffentlichen Nahverkehr in der Gesamtstadt als sehr gut oder gut, 36% aber immerhin nur noch als okay und 13% als schlecht und sehr schlecht.

39% der Befragten (278 Personen) würden den Öffentlichen Nahverkehr häufiger nutzen, wenn die Rahmenbedingungen besser wären, besonders auch aus den Ortsteilen. 51% geben hingegen an, den ÖPNV auch bei verbesserten Möglichkeiten nicht häufiger zu nutzen.



Einige Gründe werden genannt, die die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs verhindern. Besonders beklagt wird die schlechte Anbindung nach Emmendingen (171 Befragte) sowie die generelle Aussage, dass die öffentlichen Verkehrsmittel zu selten fahren (166 Personen). Ebenso wird die Entfernung zur Haltestelle (128 Personen) bemängelt und die schlechte Anbindung der Stadtteile (106 Befragte).

Ein Bürgerbus oder ein Anrufsammeltaxi sind in Waldkirch nicht vorhanden, sind jedoch Möglichkeiten, vor allem die Stadtteile besser anzubinden. Daher wurde die Frage gestellt, ob und wie häufig man sich vorstellen könne, solche Angebote zu nutzen. Tendenziell ist eine höhere Akzeptanz des Bürgerbusses im Vergleich zum Sammeltaxi zu bemerken.

178 Personen sagen, dass sie den Bürgerbus mindestens wöchentlich nehmen würden. 64 geben an, dass sie diesen mindestens täglich nutzen würden. Dies sind rund 9% und entspricht hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung über 700 Personen in der Altersgruppe über 55 Jahre, die täglich einen Bürgerbus nutzen würden. Je jünger die Befragten, desto eher würden sie dieses Angebot nutzen.

Die meisten der Befragten (75%) geben an, noch keine Einschränkungen bei ihren Tätigkeiten im Alltag durch ihren Gesundheitszustand zu haben, wobei ein Großteil der Befragten auch in der Altersgruppe bis 65 Jahre waren.

Über 300 Hinweise zu Hindernissen in Waldkirch werden in den Fragebögen angegeben. Diese können an dieser Stelle nicht einzeln benannt werden, sind jedoch in der Beteiligungswerkstatt auf Karten erfasst worden und werden im weiteren Verlauf bei der Ergebnisumsetzung der Befragung zum Tragen kommen. So werden zum Beispiel Hinweise zu Gehweg- und Straßenbelägen gegeben, zu Bordsteinkanten, öffentlichen Toiletten, Sitzbänken und Zugängen zu öffentlicher Infrastruktur und Gebäuden.

## Wohnsituation

Der Fragenblock Wohnsituation beinhaltet Fragen zum derzeitigen Wohnumfeld, den Bedarfen aber auch der Veränderungsbereitschaft der Befragten.

299 der befragten Personen leben derzeit im eigenen Haus, 177 Personen in Eigentumswohnungen und 193 der Befragten in Mietwohnungen. Die Mehrheit der Befragten (485 Personen) lebt derzeit zusammen mit einem Partner oder der Familie. 176 wohnen alleine.





Die Barrierefreiheit der Wohnung/des Hauses kann im Alter darüber entscheiden, ob ein Verbleib in den eigenen vier Wänden noch machbar ist oder ob ein Umzug vollzogen werden muss. Aus diesem Grund wurde gefragt, über welche Ausstattung und Einrichtung die derzeitige Wohnung/das derzeitige Haus verfügt.

456 Personen geben an, dass ihr Wohnraum nicht ohne Treppen erreichbar ist. 320 Antworten davon fallen auf Eigentumsgebäude. Einen barrierefreien Zugang haben dagegen nur 193 Befragte. 279 Personen geben an, dass innerhalb der Wohnräume Schwellen oder Stufen sind. 370 Personen hingegen sehen ihren Wohnraum im Inneren als barrierefrei an.

Die Mehrheit der Befragten berichtet des Weiteren von Schwellen zum Balkon/der Terrasse, von nicht ausreichender Breite der Wohndurchgänge für Gehilfen und Rollstühle, von Duschen mit einem erhöhten Einstieg und von zu engen Sanitärbereichen für Hilfspersonen oder auch Rollstühle.

Obwohl die oben genannten Einschränkungen in Bezug auf Barrierefreiheit vorliegen, besteht ein Bedarf an einer Wohnraumberatung derzeit jedoch kaum. 93,5 % der Befragten (604 Personen) geben an, keine Wohnraumberatung zu benötigen.

158 Personen können sich eine Wohnraumveränderung in den nächsten 5 Jahren vorstellen, 42 davon in eine altersgerechte Wohnung. 502 Personen können sich eine Veränderung nicht vorstellen.

Die Zahl an Personen, die angeben, sich vorstellen zu können, in den kommenden fünf Jahren sich wohnlich zu verändern, ergibt einen bedeutenden Handlungsbedarf hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung, wonach, wenn alle, die es sich vorstellen können, es auch umsetzen wollten, fast 750 altersgerechte Wohnung benötigt würden.

## Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit

Unsere Gesellschaft lebt vom Ehrenamt und Engagement vieler. Auch rüstige Seniorinnen und Senioren sind hierbei eine große Gruppe, da sie meist nicht mehr im Berufsleben stehen. Viele Senioren engagieren sich aus diesen Gründen gerne in der Gesellschaft. Daher wurde im Rahmen der Befragung die mögliche Bereitschaft zu helfen und auch inwiefern schon derzeit Hilfe geleistet wird, abgefragt.

198 Personen (Mehrfachnennungen waren möglich) sind es, die angeben, dass die Bereitschaft zu helfen vorhanden sei, sei es als ehrenamtlicher (158 Personen) oder bezahlter Helfer (40



Personen). Die Mehrzahl dieser Personen kann sich vorstellen, in der Nachbarschaft unterstützend tätig zu werden (138 Nennungen) und/oder gelegentlich zu betreuen und Besuche durchzuführen (141 Nennungen).

21 Personen geben des Weiteren an, sich eine finanzielle Unterstützungsform vorstellen zu können. 342 Befragte sind eher nicht bereit, helfend in der Nachbarschaft oder einem Netzwerk tätig zu werden.

669 Personen antworten auf die Frage, ob sie derzeit schon Hilfe für Angehörige, Nachbarn oder andere Personen leisten. 285 Befragte beantworten diese Frage positiv. Die Hilfeleistungen reichen von Unterstützung, Betreuung und Pflege in der Familie und Nachbarschaft (hier zum Beispiel auch House-Sitting, Einkaufen für andere) bis hin zu ehrenamtlichen und professionellen Tätigkeiten in der Gesellschaft, wie zum Beispiel Demenzbegleitung oder Hausmeistertätigkeiten.

## Unterstützung und Pflege im Alter

Oftmals wird das hohe Alter durch einen Bedarf an Unterstützung und Pflegebedürftigkeit geprägt. Für die städtische Sozialplanung ist es notwendig, diese Bedarfe zu kennen. Aus diesem Grund wurde nach der Nutzung der derzeitig vorhandenen sowie in Zukunft vorstellbaren Unterstützungs-, Beratungs- und Pflegeangebote gefragt.

Die derzeitige oder vorstellbare Nutzung verschiedener Unterstützungsangebote konnte einzeln bewertet werden. Zusammenfassend werden der Hausnotruf sowie die Unterstützung beim Haushalt und beim Einkaufen als besonders bedeutsam gesehen. Die Unterstützung bei Schreiarbeiten und die Begleitung zu Veranstaltungen werden als nicht so relevant erachtet.

Deutlich wird, dass ab 80 Jahren die Befragten angeben, dass sie bereits viele der Angebote nutzen. Davor scheint der Unterstützungsbedarf deutlich geringer ausgeprägt zu sein.

Die Mehrzahl der Befragten gibt an, dass sie glauben die Möglichkeit auf Unterstützung oder Pflege im sozialen Umfeld hat. In jeder Altersgruppe geben diese Möglichkeit jeweils über 50% der Befragten an. Besonders wird auf die Unterstützung des Partners/der Partnerin (42% der Befragten) und der Kinder (33% der Befragten) gesetzt.

Einige weisen jedoch auch darauf hin, dass sie niemanden haben (ca. 100 Personen) oder noch nicht wissen, ob sie jemanden haben werden (ca. 170 Personen).



Bei Pflege- und/oder Betreuungsbedarf im Alter ist das Thema Wohnraum von großer Bedeutung. Eventuell ist eine Veränderung durch einen Umzug in eine passende Wohnform notwendig oder der vorhandene Wohnraum muss baulich angepasst werden.

Durch die Befragung wird deutlich, dass sich die meisten der befragten Personen (rund 45%) das Betreute Wohnen für sich selbst vorstellen könnten, sollte ein Umzug notwendig werden. Als ebenfalls interessant werden die Angebote der Tages- und Kurzzeitpflege (35%) sowie das Mehrgenerationenwohnen (31%) gesehen. Für 26% der Befragten kann die ambulant betreute Wohngemeinschaft eine Alternative sein. Die stationäre Pflege können sich lediglich 14,4% der Befragten vorstellen.

Der Wunsch im Alter noch zu Hause wohnen bleiben zu können, wird auch in der Befragung besonders deutlich. Fast 30% der Befragten möchten auch bei Vollzeitpflege zu Hause betreut werden und 32 % der Befragten geben an, den derzeitigen Wohnraum nicht verlassen zu wollen.

Alle Angebote werden insgesamt als wichtig, mit der Tendenz zu sehr wichtig erachtet. Als am Wichtigsten wird der Hausnotruf gesehen. Die Fahr- und Bringdienste erscheinen am wenigsten wichtig.

Des Weiteren wurde nach dem Bekanntheitsgrad der bereits bestehenden Beratungsangebote gefragt. Deutlich wird, dass es WiWalDi, dem Pflegestützpunkt und dem Beirat für Menschen mit Behinderung an Bekanntheit fehlt. Besonders gut ist die Kirchliche Sozialstation in Waldkirch bekannt. Genutzt werden die Angebote durch die Befragten noch relativ wenig. Zum Abschluss wurde der Bedarf an Beratungsangeboten zu verschiedenen relevanten Themen abgefragt. Die Mehrzahl der Befragten benötigt hier derzeit (noch) keine Beratung zu diesen Themen.

Die Themen, bei denen am ehesten Beratungsbedarf besteht sind Handy und Internet, hauswirtschaftlichen Hilfen, technischen Hilfen und die Nachsorge nach einem Krankenhausaufenthalt. Rund 12% der Befragten sehen Beratungsbedarf zum Thema „Pflege von Angehörigen“.

## Weitere Anregungen

In den Fragebögen finden sich darüber hinaus zahlreiche Hinweise in Bezug auf zusätzliche Anregungen an die Stadt. An dieser Stelle können nicht alle Hinweise aufgeführt werden. Beispielhaft sollen einige jedoch erwähnt werden:

Zum Thema Nahversorgung werden Wünsche nach Lebensmittelläden in der Kernstadt geäußert, außerdem nach Lieferdiensten für Lebensmittel und „Tante Emma Läden“ in den



Stadtteilen. Zum Thema Wohnen wird das Fehlen von bezahlbarem Wohnraum erwähnt, wie auch der Wunsch nach mehr Wohnraum, mehr Mehrgenerationenprojekten und alternativen Wohnformen. Zum Thema Angebote für Senioren werden weitere kulturelle Angebote für Ältere sowie spezielle Vorträge gewünscht. Des Weiteren wird die Erreichbarkeit der Angebote bemängelt. Zahlreiche Anregungen gibt es zum Thema Verkehr und Wege. Bemängelt werden die Busverbindungen, die Situation am Bahnhof, Parkmöglichkeiten, Fahrradwege, Gehwege und Bordsteinkanten. Außerdem wird ein Bürgerbus angeregt sowie mehr Tempo 30 Zonen. Zum Thema Öffentliche Infrastruktur gibt es Hinweise auf zu wenig öffentliche (saubere) Toiletten und zu wenig Ruhe-/Sitzbänke in der gesamten Stadt. Außerdem wird die Schließung des Bades in der Kernstadt bedauert. Angeregt werden zum Beispiel Fitnessgeräte für Senioren in öffentlichen Parks.



## Ergebnisse Bürgerbeteiligungswerkstatt

Auf Grundlage der Ergebnisse der Bürgerumfrage wurden alle Bürgerinnen und Bürger von Waldkirch auf den 16.06.2018 zu einer Bürgerbeteiligungswerkstatt eingeladen. In diesem Rahmen wurden die Ergebnisse der Bürgerumfrage vorgestellt und darauf aufbauend die Möglichkeit gegeben, konkrete Ideen innerhalb der Handlungsfelder zu erarbeiten. Gearbeitet wurde in Kleingruppen, die durch vorab geschulte Bürgermoderatorinnen und Bürgermoderatoren begleitet wurden. Fachpersonen gaben fachlichen Input und standen bei Fragen zur Verfügung. Die Ergebnisse dieser Werkstatt werden im Folgenden dargestellt. Zu den Zielen werden mögliche Maßnahmen aufgeführt, die abschließend von den rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Beteiligungswerkstatt nach Wichtigkeit bepunktet wurden. Die Anzahl der Punkte wird im Folgenden ebenfalls dargestellt, da dies die Bedeutung der entwickelten Maßnahmen zeigt.



## Arbeitsgruppe Handlungsfeld „Mobilität, Wege, Verkehr“

Die Mobilität im Alter verändert sich. Aufgrund körperlicher Veränderungen kann es zu Einschränkungen kommen, die eine selbstständige Fortbewegung be- oder sogar verhindern. Barrieren können plötzlich auftauchen, welche die Mobilität einschränken und somit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aber auch den Zugang zur vorhandenen öffentlichen Infrastruktur verhindern. Mit dieser Problematik beschäftigte sich die Arbeitsgruppe Mobilität, Wege, Verkehr und erarbeitete mögliche Maßnahmen zur Behebung.

Tab. 2: Ziele, Maßnahmen und Punkte Handlungsfeld „Mobilität, Wege, Verkehr“

Ziele	Mögliche Maßnahme/n	Punkte
Verbesserung der Mobilität in der Kernstadt und den Stadtteilen	• Einführung eines Bürgerbusses	30
	• Radwege verbessern (z.B. Eizstraße), verbreitern (z.B. Bahnunterführung Jünglingssteg)	9
	• Fahrradabstellplätze überdachen, verlängern, dezentrale Abstellplätze schaffen	
	• Abschließbare Fahrradboxen am Bahnhof installieren	
	• E-Bike Ladestation „Blumenparkplatz“	
	• Bike Sharing Modell	
	• Konzept Wege teilen – Stadt Waldkirch ist dran	0
	• Innenstadtnahe Parkplätze schaffen	3
Verbesserung der Anbindung von Waldkirch nach außerhalb	• Fahrtakt nach Emmendingen verbessern (Krankenhaus)	9
	• Mitfahrzentrale einrichten	
	• Fahrtakt SBG Waldkirch-Freiburg alle 20 min	
	• bestehende Angebote bekannt machen (z.B. AWO Fahrdienst)	1
	• Park und Ride in Bahnhofsnähe einrichten	4
Waldkircher Wege barrierefrei / altersgerecht gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweisung von Nebenstraßen als Einbahnstraßen (breitere Gehwege und Platz für Radfahrer)</li> <li>• Gehwege verbreitern</li> <li>• Neigung der Gehwege in Einfahrten - Oberflächen angleichen</li> <li>• Fußgängerampeln Freiburger Str. (bei Fa. Sick) länger angeschaltet lassen</li> <li>• Rad-/Gehwege teilen - Gehwege bleiben für Fußgänger, Rollator- und Rollstuhlfahrer frei</li> <li>• Hinweise zu Barrieren aus Bürgerumfrage und Beteiligungswerkstatt bearbeiten</li> <li>• Sitzmöglichkeiten schaffen, Ruhebänke (z.B. Langestr., Engelstr., Friedhofstr., Karl-Kienzle-Str.)</li> <li>• Bürgerbegehung organisieren (über Stadtseniorenrat)</li> </ul>	18



## Arbeitsgruppe Handlungsfeld „Öffentliche Infrastruktur und Nahversorgung“

Durch die mögliche eingeschränkte Mobilität im Alter verringert sich häufig der Bewegungsradius und verändert die Bedürfnisse und Bedarfe an die öffentliche Infrastruktur sowie die Nahversorgung. Mit diesen Herausforderungen beschäftigte sich die Arbeitsgruppe Öffentliche Infrastruktur und Nahversorgung.

Tab. 3: Ziele, Maßnahmen und Punkte Handlungsfeld „Öffentliche Infrastruktur und Nahversorgung“

Ziele	Mögliche Maßnahme/n	Punkte
Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtteilen schaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dorfläden aufbauen (Kooperationen notwendig)</li> <li>• Mobilen Verkaufsladen einsetzen</li> <li>• Genossenschaft für Laden und Café gründen</li> </ul>	18
Einkaufsmöglichkeiten in der Kernstadt verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Einkaufsmöglichkeiten sicherstellen bzw. gut erreichbare Möglichkeiten schaffen</li> <li>• Einkaufsunterstützung durch Ehrenamtliche ermöglichen</li> <li>• Beteiligung an Bürgerbus als Voraussetzung für Genehmigung eines neuen Einkaufszentrums</li> <li>• Lebensmittelmarkt im Sonnenareal planen</li> <li>• Kundenerhebung Wochenmarkt</li> </ul>	12
Wirtschaftsstandort Waldkirch stärken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innovative, quartiersbezogene Angebote fördern (Preisausschreibung)</li> <li>• Wirtschaftsförderung</li> <li>• Handelsstandort erhalten und unterstützen</li> <li>• Verbindung von Angeboten (z.B. Bibliothek und Verkauf)</li> <li>• Nachfragen bündeln</li> </ul>	14
Digitale Einkaufswelt Senioren / Seniorinnen näher bringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung von Senioren/Seniorinnen in Onlinebanking</li> </ul>	6



## Arbeitsgruppe Handlungsfeld „Wohnen“

Diese Arbeitsgruppe nahm sich der großen Thematik Wohnen an. In Waldkirch fehlt es an geeignetem Wohnraum für Senioren und Seniorinnen. Durch den demografischen Wandel wird sich diese Problematik in Zukunft verschärfen.

Tab. 4: Ziele, Maßnahmen und Punkte Handlungsfeld „Wohnen“

Ziele	Mögliche Maßnahme/n	Punkte
Schaffung von neuem Wohnraum für Senioren / Seniorinnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfserhebung Wohnbedürfnisse</li> <li>• Zugriff auf leerstehende Wohnungen</li> <li>• Vergabekriterien entwickeln für Vergabe von Baugrundstücken</li> <li>• Baulandaktivierung/Bebauungspläne aufstellen</li> <li>• Steuerungsinstrument für die Wohnungsvergabe schaffen</li> <li>• alternative Wohnformen ermöglichen</li> <li>• Betreutes Wohnen ausbauen</li> <li>• Barrierefreiheit bei Umbauten und Neubauten beachten</li> </ul>	39
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnungstauschbörse einrichten</li> </ul>	11
Umzugshilfen für Senioren / Seniorinnen organisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umzugshilfen für Senioren/Seniorinnen organisieren</li> </ul>	0

## Arbeitsgruppe Handlungsfeld „Angebote für und Teilhabe von Senioren“

Wenn sich der Bewegungsradius verkleinert und sich die Teilhabe von Senioren am gesellschaftlichen Leben verändert (z.B. durch Ruhestand, Krankheit, andere Interessen usw.), braucht es Angebote, die sich daran orientieren. Aus diesem Grund beschäftigte sich diese Arbeitsgruppe mit dem Handlungsfeld Angebote für und Teilhabe von Senioren.

Tab. 5: Ziele, Maßnahmen und Punkte Handlungsfeld „Angebote für und Teilhabe von Senioren“

Ziele	Mögliche Maßnahme/n	Punkte
Treffpunkte schaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quartiertreffs einrichten/fördern</li> <li>• ein zentrales Kulturhaus schaffen</li> <li>• gemeinsames Dach für soziale Vereine schaffen</li> </ul>	50
Bürgerengagement fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerbeteiligung nicht versanden lassen</li> <li>• Veranstaltung der Stadt nur in barrierefreien Räumen</li> <li>• Tauschring für Dienstleistungen einrichten</li> <li>• Aktivierung zu gegenseitiger Unterstützung</li> <li>• Zeitbank plus bekannter machen</li> </ul>	10
Vorhandene Angebote für Senioren/Seniorinnen bekannter machen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung der vorhandenen Angebote</li> <li>• Plakattafeln für Organisationen aus Waldkirch</li> </ul>	5
Erweiterung der Angebote für Senioren/Seniorinnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsangebote fördern</li> </ul>	3





## Arbeitsgruppe Handlungsfeld „Pflege, Betreuung, ärztliche Versorgung“

Im höheren und hohen Alter können die Themen Pflege, Betreuung und ärztliche Versorgung an Relevanz gewinnen. Der demografische Wandel prägt dieses Handlungsfeld besonders stark. Auch wird hier von professioneller Ebene besonderer Handlungsbedarf gesehen. Deswegen wurde hierzu eine Arbeitsgruppe gegründet.

Tab. 6: Ziele, Maßnahmen und Punkte Handlungsfeld „Pflege, Betreuung, ärztliche Versorgung“

Ziele	Mögliche Maßnahme/n	Punkte
Schaffung neuer Senioreneinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrgenerationenhäuser bauen</li> <li>• Kurzzeitpflegeplätze schaffen</li> <li>• mehr Tagespflegeplätze schaffen</li> <li>• Pflegeeinrichtungen bauen</li> </ul>	46
Gesundheitsversorgung erhalten/verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankenhaus erhalten</li> <li>• regionale Gesundheitsplanung</li> </ul>	31
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsorgeplanung ab 65 Jahren einführen und kontinuierlich fortschreiben</li> <li>• Telemedizin voranbringen</li> </ul>	5
Pflege- und Betreuungsangebote erweitern und bekannter machen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungslotsen einsetzen</li> <li>• Hilfsmittelberatungsstelle einrichten</li> <li>• Beratungen stadtteilbezogen aufbauen (städtisch und ehrenamtlich)</li> <li>• Beratung für Angehörige auch kurzfristig/im Notfall</li> <li>• THEA-Mobil am Bsp. München anbieten</li> <li>• Anlauf- und Informationsstelle einrichten/Koordination von Unterstützung</li> </ul>	30
	• Entlastungsangebote für pflegende Angehörige ausbauen	9
	• Nachbarschaftliche Hilfen fördern (evtl. nach Modell Arche)	6
	• Palliativangebote nutzen und bekannt machen/ausbauen	1
Mitarbeitergewinnung Pflege und Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegeberuf aufwerten</li> <li>• Standort Waldkirch attraktiv machen</li> <li>• Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung durchführen</li> </ul>	9
Dem Leben mehr Tage geben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haltung durch Medienarbeit verändern</li> </ul>	4



## Kernthemen

Nach Sammlung einzelner Maßnahmen und Gewichtung durch die Teilnehmer, wurden fünf Kernthemen für die zukünftige demographische Entwicklung in Waldkirch sichtbar. Diese werden an dieser Stelle tabellarisch dargestellt. Des Weiteren wurden schon erste Ausarbeitungen dazu getroffen. Diese werden im Kapitel Handlungsfelder aufgeführt.

Tab. 7: Kernthemen

Ziele	Mögliche Maßnahme/n	Punkte	Handlungsfeld
Schaffung von neuem Wohnraum für Senioren/Seniorinnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Wohnformen errichten/Ausbau Wohnungsangebote altengerecht</li> </ul>	85	Wohnen
Treffpunkte schaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnungszentrum Kernstadt aufbauen</li> <li>• Niedrigschwellige Quartiersangebote aufbauen</li> </ul>	50	Angebote für und Teilhabe von Senioren
Gesundheitsversorgung erhalten/verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt Krankenhaus</li> </ul>	31	Pflege, Betreuung, ärztliche Versorgung
Pflege- und Betreuungsangebote erweitern und bekannter machen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungslotsen einsetzen</li> </ul>	30	Pflege, Betreuung, ärztliche Versorgung
Verbesserung der Mobilität in der Kernstadt und den Ortsteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerbus einrichten</li> </ul>	30	Mobilität, Verkehr, Wege



## Weitere wichtige Themenblöcke ab 9 Punkten

Neben den fünf Kernthemen wurden weitere Themenblöcke als wichtig erachtet (ab 9 Punkten). Diese werden im Folgenden tabellarisch gezeigt:

Tab. 8: weitere wichtige Themenblöcke

Ziele	Mögliche Maßnahme/n	Handlungsfeld
Waldkircher Wege barrierefrei/altersgerecht gestalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hinweise zu Mobilität/Barrieren bearbeiten</li> </ul>	Mobilität, Verkehr, Wege
Verbesserung der Anbindung von Waldkirch nach außerhalb/Verbesserung der Mobilität in der Kernstadt und den Ortsteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>(Öffentlicher) Nahverkehr verbessern</li> </ul>	Mobilität, Verkehr, Wege
Verbesserung der Mobilität in der Kernstadt und den Ortsteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fahrradmobilität verbessern</li> </ul>	Mobilität, Verkehr, Wege
Einkaufsmöglichkeiten in Ortsteilen schaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dorfläden schaffen, Genossenschaft für Laden und Café</li> </ul>	Öffentliche Infrastruktur und Nahversorgung
Wirtschaftsstandort Waldkirch stärken	<ul style="list-style-type: none"> <li>Innovative Wege gehen zu Nahversorgung/Öffentliche Infrastruktur</li> </ul>	Öffentliche Infrastruktur und Nahversorgung
Schaffung von neuem Wohnraum für Senioren/Seniorinnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wohnungstauschbörse einrichten</li> </ul>	Wohnen
Mitarbeitergewinnung Pflege und Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflegeberuf aufwerten</li> <li>Standort Waldkirch attraktiv machen</li> <li>Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung durchführen</li> </ul>	Pflege, Betreuung, ärztliche Versorgung
Pflege- und Betreuungsangebote erweitern und bekannter machen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entlastung pflegender Angehöriger</li> </ul>	Pflege, Betreuung, ärztliche Versorgung



## Handlungsfelder

Aus den fünf Arbeitsgruppen/Themenfeldern Mobilität, Wege, Verkehr sowie Öffentliche Infrastruktur und Nahversorgung, Wohnen, Angebote für und Teilhabe von Senioren sowie Pflege, Betreuung und ärztliche Versorgung ergeben sich die gleichnamigen fünf Handlungsfelder.

In der Abschlussbesprechung des Kompetenzteams am 24.07.2018 wurden die Ergebnisse der Bürgerumfrage und der Bürgerbeteiligungswerkstatt gebündelt, bearbeitet und ausdifferenziert. Zu jedem Handlungsfeld gibt es somit abschließende Empfehlungen mit zu erreichenden Zielen und konkreten Maßnahmen für den Gemeinderat um ein gutes Älterwerden in Waldkirch auch in den kommenden Jahren sicher zu stellen. Eine Bewertung der Ergebnisse durch die Verwaltung hat an dieser Stelle noch nicht stattgefunden.

Die Kommune selbst ist bei der Umsetzung selbst nicht alleiniger Akteur. Die Kooperation mit den Akteuren und Institutionen in der Stadtgesellschaft ist hierbei eine wichtige Säule. Daher werden zur Umsetzung der Maßnahmen die im Rahmen dieses Prozesses eingebundenen Akteure auch weiterhin eingebunden und die Möglichkeiten der gemeinsamen Umsetzung im weiteren Kontakt besprochen.



## Handlungsfeld „Mobilität, Wege, Verkehr“

### Herausforderungen in diesem Handlungsfeld:

- Teilhabe der Menschen in Ortsteile eingeschränkt
- Schlechte Anbindung der Ortsteile
- Zugang zu Infrastruktur und Nahversorgung fehlt
- Angebote wie Mitfahrzentrale oder Fahrdienste sind nicht bekannt
- Sehr eingeschränkte Mobilität, besonders im Alter
- Viele Barrieren im öffentlichen Raum (z.B. Wege)
- Mangelnde Fahrradinfrastruktur

Tab. 9: Ziel 1 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Mobilität, Wege, Verkehr“

Ziel 1		Verbesserung der Mobilität in der Kernstadt und den Ortsteilen innerhalb Waldkirchs und außerhalb	
<b>Maßnahme 1.1</b>	<b>Einführung eines barrierefreien Bürgerbusses</b>		
Zielgruppe(n)	Ältere, Jugendliche, Familien		
Ab wann? Priorität	2019/Vorbereitung ab sofort sehr hohe Priorität		
Federführung: Kommunikation:	Zu Beginn Stadt Waldkirch, später Verein Werbung, Amtsblatt		
Weitere Akteure	Stadtseniorenrat/Zeitbankplus, evtl. Autohändler als Sponsor/Wartung		
Kosten/ Ressourcen	Ggf. Bus, Wartung, Organisationskosten Fachtag		
Nächste konkrete Schritte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fachtag organisieren Ende 2018/Anfang 2019</li> <li>2. (an) Verein andocken/gründen</li> <li>3. Bus organisieren + Fahrer aktivieren</li> </ol>		
<b>Maßnahme 1.2</b>	<b>PR- Aktion zu vorhandenen Angeboten (z.B. Mobil im Tal, AWO-Fahrdienst)</b>		
Zielgruppe(n)	Alle Bürger/Bürgerinnen		
Ab wann? Priorität	Frühjahr 2019, Ansprache ab Herbst 2018 mittel		
Federführung Kommunikation	Stadt Waldkirch Beauftragte Bereich Demografie und Senioren Direkte Ansprache, später online/Flyer/Amtsblatt, BZ		
Weitere Akteure	Alle, die etwas anbieten Andere Kommunen im Tal		
Kosten/ Ressourcen	Arbeitszeit, ggf. Flyer, Organe der mitwirkenden Akteure		
Nächste konkrete Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche Ansprache</li> <li>- Gemeinsames Treffen/PR-Aktionsplan</li> <li>- PR-Aktion</li> </ul>		



Tab. 10: Ziel 2 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Mobilität, Wege, Verkehr“

<b>Ziel 2 Waldkircher Wege barrierefrei und altersgerecht gestalten</b>	
<b>Maßnahme 2.1</b>	<b>Aktionsplan erstellen zur Behebung der Barrieren</b>
Zielgruppe(n)	Menschen mit körperlichen Einschränkungen
Ab wann? Priorität	Ende 2018 hoch
Federführung Kommunikation	Stadtplanung Amtsblatt, Zeitung, Homepage
Weitere Akteure	Stadtseniorenrat, Beirat für Menschen mit Behinderung, Beauftragte für Inklusion der Stadt Waldkirch
Kosten/ Ressourcen	Aktionsplan €, Behebung €-€€€
Nächste konkrete Schritte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Übertrag gemeldeter Barrieren</li> <li>2. Priorisierung der Behebung der Barrieren/Aktionsplan</li> <li>3. Offline-/Online-Meldesystem für Fortschreibung</li> <li>4. Behebung der Barrieren</li> </ol>

Tab. 11: Ziel 3 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Mobilität, Wege, Verkehr“

<b>Ziel 3 Ausbau der Fahrradmobilität</b>	
<b>Maßnahme 3.1</b>	<b>Berücksichtigung der Radinfrastruktur inkl. Stellplätze, Radboxen, E-Bike Ladestation im Konzept „Wege teilen“</b>
Zielgruppe(n)	Jung und Alt, die mobil sind & bleiben möchten
Ab wann? Priorität	Ab sofort hoch
Federführung Kommunikation	Verantwortliche Konzept „Wege teilen“
Weitere Akteure	ADFC, Rad-Sport-Verein, Stadtseniorenrat, interessierte Bürger
Kosten/ Ressourcen	Erfassung €, Infrastruktur €€
Nächste konkrete Schritte	Beauftragte für Bereich Demografie und Senioren geht auf Verantwortliche „Wege teilen“ zu



## Handlungsfeld „Öffentliche Infrastruktur und Nahversorgung“

### Herausforderungen in diesem Handlungsfeld:

- Fehlende Infrastruktur in den Ortsteilen und Kernstadt

Tab. 12: Ziel 1 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Öffentliche Infrastruktur und Nahversorgung“

Ziel 1		Mobilen Verkaufsladen einsetzen
<b>Maßnahme 1.1</b>	<b>Mobiler „Tante-Emma-Laden“ an festen Tagen in allen Ortsteilen (auch Batzenhäusle) 1-2 Mal pro Woche einsetzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeiten anpassen an offene Ortsverwaltungen bzw. an Zeiten Begegnungscafé Rotes Haus -&gt; Angebote verbinden</li> <li>- Sortiment: nicht nur Lebensmittel</li> </ul>	
Zielgruppe(n)	Junge Familien, Kinder, Senioren/Seniorinnen	
Ab wann? Priorität	Anfrage Herbst	
Federführung Kommunikation	Stadt Waldkirch	
Weitere Akteure	Externer/privater Anbieter (Edeka, Rewe Ware?); Betrieb Wabe?	
Kosten/ Ressourcen	(wenig) Flyer, Starthilfe? Zuschuss? Fördertopf?	
Nächste konkrete Schritte	Städte/Orte anschauen, die das machen Reute? Bötzingen? Eichstetten?	

Tab. 13: Ziel 2 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Öffentliche Infrastruktur und Nahversorgung“

Ziel 2		Digitale Einkaufswelt Senioren/Seniorinnen näher bringen
<b>Maßnahme 2.1</b>	<b>Schulung von Senioren/Seniorinnen im Onlinebanking</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „How-to-do“ Workshops Vorbereitung, Allgemeines/ individuelle Beratung</li> </ul>	
Zielgruppe(n)	Senioren/Seniorinnen + weitere Betroffene, die Probleme mit dem PC haben	
Ab wann? Priorität	läuft schon, ab sofort	
Federführung Kommunikation	PC-Initiative, Stadtseniorenrat (haben schon Kontakt zu Banken) Stadt, Banken, Presse, Stadtblättle	
Weitere Akteure	AWO, Rotes Haus, Banken (VB und Sparkasse), Stadt	
Kosten/ Ressourcen	Anschreiben aller Kunden, Flyer	
Nächste konkrete Schritte	Banken ansprechen, Akteure zusammenbringen	



## Handlungsfeld „Wohnen“

### Herausforderungen in diesem Handlungsfeld:

- zu wenig barrierefreier, bezahlbarer Wohnraum in Waldkirch

Tab. 14: Ziel 1 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Wohnen“

<b>Ziel 1</b>		<b>Schaffung von bezahlbarem, barrierefreiem Wohnraum im Zentrum</b>
<b>Maßnahme 1.1</b>	<b>Fläche suchen, Baurecht schaffen, Verträge schließen</b>	
Zielgruppe(n)	55 +	
Ab wann? Priorität	Sofort Hoch (demografischer Wandel)	
Federführung Kommunikation	Politische Gemeinde (OB+ Gemeinderat) + Verwaltung Gemeinderat/Verwaltung vernetzen mit Bau- und Bürgerbeteiligungsgruppen	
Weitere Akteure	Stadtbau/Wohnungswirtschaft, freie Träger/Investoren (Baugruppen)	
Kosten/ Ressourcen	„gedeckt“, Ressourcen müssen von der Kommune bereitgestellt werden	
Nächste konkrete Schritte	25.07.2018 Gemeinderatssitzung (AG Wohnraum 2025) und Klausur im Herbst 2018	

Tab. 15: Ziel 2 mit Maßnahme Handlungsfeld „Wohnen“

<b>Ziel 2</b>		<b>Aktivierung von leerstehendem Wohnraum</b>
<b>Maßnahme 2.1</b>	<b>Einrichtung einer Wohnraumtauschbörse und eines Katasters</b>	
Zielgruppe(n)	Eigentümer	
Ab wann? Priorität	Sofort hoch	
Federführung Kommunikation	Privatinitiative (z.B. Stadtseniorenrat) Kommune (da sie Daten hat/Datenschutz beachten)	
Weitere Akteure		
Kosten/ Ressourcen	Hohes ehrenamtliches Engagement nötig, hoher Arbeitsaufwand Stadt (Stelle schaffen)	
Nächste konkrete Schritte	Konzept erarbeiten	





Tab. 16: Ziel 3 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Wohnen“

Ziel 3                      Alternative Wohnformen schaffen	
<b>Maßnahme 3.1</b>	<b>Ein Mehrgenerationenwohnprojekt schaffen</b>
Zielgruppe(n)	Jung und Alt
Ab wann? Priorität	2019 hoch
Federführung Kommunikation	Stadt Waldkirch (mögliche Objekte suchen/Bauplatz)
Weitere Akteure	Ev./Kath. Hochschule Freiburg (Unterstützung Bedarfserfassung, Konzeptentwicklung), Bürger/Bürgerinnen
Kosten/ Ressourcen	€€€
Nächste konkrete Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mögliche Objekte suchen/Bauplatz (Stadt Waldkirch)</li> <li>- Kontakt zu Hochschulen aufnehmen (Frau Marieluise Schindler)</li> <li>- Kontakt zu Ramie-Projekt aufnehmen (Frau Burger)</li> </ul>



## Handlungsfeld „Angebote für und Teilhabe von Senioren“

### Herausforderungen in diesem Handlungsfeld:

- Fehlende Begegnungsmöglichkeiten im Quartier
- Vorhandene Angebote sind nicht/wenig bekannt
- Angebote ausbaufähig im Bewegungsbereich
- Angebote sind zu wenig vernetzt

Tab. 17: Ziel 1 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Angebote für und Teilhabe von Senioren“

Ziel 1		Treffpunkte schaffen
<b>Maßnahme 1.1</b>	<b>Quartiertreffs schaffen in Kollnau (derzeitiges AWO Haus), Suggental Rathaus, Buchholz neue Ortsmitte</b>	
Zielgruppe(n)	Alle Quartiersbewohner(innen)	
Ab wann? Priorität	Mittelanmeldung Haushalt 2018/2019 hoch	
Federführung Kommunikation	Ortschaftsrat (Bürgerbeteiligung) – Kooperation Dezernat II	
Weitere Akteure	Dezernat IV, Quartiersbewohner/innen, Kirche, AWO, Vereine, offene Gruppen	
Kosten/ Ressourcen	Renovierungskosten/Bürgerschaftliches Engagement, Nutzer/-innen, vorhandene Liegenschaften	
Nächste konkrete Schritte	Ermittlung der Umbaukosten, Entscheidung Gemeinderat, Ortschaftsrat schiebt Bürgerbeteiligung an	
<b>Maßnahme 1.2</b>	<b>Begegnungszentrum Kernstadt</b>	
Zielgruppe(n)	Alle Bürgerinnen und Bürger Waldkirchs und von außerhalb	
Ab wann? Priorität	in den nächsten 5 Jahren mittel	
Federführung Kommunikation	Stadt Waldkirch Öffentlichkeit	
Weitere Akteure	Bürger/innen, weitere Experten (Architekten etc.)	
Kosten/ Ressourcen	€€€/ städtische Mittel, Vereine etc.	
Nächste konkrete Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessierte einladen</li> <li>- Anforderungsprofil erstellen (Lage, Größe, Eignung, Infrastruktur, Ausstattung)</li> <li>- Nutzungskonzept erstellen</li> <li>- Räumlichkeiten finden/bauen</li> </ul>	



Tab. 18: Ziel 2 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Angebote für und Teilhabe von Senioren“

<b>Ziel 2 Vorhandene Angebote bekannter machen</b>	
<b>Maßnahme 2.1</b>	<b>Plakattafeln für Organisationen aus Waldkirch, Monitor/Beschriftung Generationenbüro</b> - alles im gleichen Design
Zielgruppe(n)	Alle Bürger/innen
Ab wann? Priorität	sofort hoch
Federführung Kommunikation	Ortsverwaltung, Dezernat IV, Stadtmarketing Wo brauchen wir Plakatwände?
Weitere Akteure	Veranstalter
Kosten/ Ressourcen	€/ vorhandene Plakattafeln, Schaukästen, Technische Betriebe
Nächste konkrete Schritte	Aufstellungsplan erstellen

Tab. 19: Ziel 3 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Angebote für und Teilhabe von Senioren“

<b>Ziel 3 Erweiterung der Angebote</b>	
<b>Maßnahme 3.1</b>	<b>Bewegungsangebote fördern</b> 1. Bewegungsparcours Stadtrain II 2. Generationenplatz Stadtrain II
Zielgruppe(n)	Alle, generationenübergreifend
Ab wann? Priorität	1. Mittelanmeldung sofort, Herbst 2018 2. Finanzierung klären (Sponsoren)
Federführung Kommunikation	Stadtseniorenrat Dezernat IV
Weitere Akteure	E. Dreher (SW-Verein), Herr Zurmöhlen (Planer), Sportvereine, Fitnesscenter
Kosten/ Ressourcen	1. 1600 € zzgl. Anbringung Schilder 2. Gerätekosten/Errichtung der Anlage Ehemaliger Trimm-Dich-Pfad, Grundstück
Nächste konkrete Schritte	1. Ortsbegehung Sa., 4.8.2018 2. Ortsbegehung, Datum noch unbekannt



## Handlungsfeld „Pflege, Betreuung, ärztliche Versorgung“

### Herausforderungen in diesem Handlungsfeld:

- Informations- und Beratungsbedarf für Senioren/Seniorinnen und Angehörige kann derzeit nicht ausreichend gedeckt werden
- Informations- und Beratungsstellen fürs Alter sind nicht ausreichend bekannt/Beratungslandschaft unklar
- Präventive Beratung fürs Alter ist nicht ausreichend vorhanden
- Zukünftiger Pflege- und Betreuungsbedarf kann in Waldkirch mit derzeit vorhandener Struktur nicht gedeckt werden/wohntnahe Versorgung nicht gewährleistet
- Drohende Schließung des ortsansässigen Krankenhauses/drohende fehlende Gesundheitsversorgung
- Pflegekräfte- und Betreuungskrätemangel
- Schlechtes Image der Berufe (Pflege und Betreuung)
- Belastende strukturelle Eigenschaften der Pflege- und Betreuungsberufe

Tab. 20: Ziel 1 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Pflege, Betreuung, ärztliche Angebote“

Ziel 1 Informations- und Beratungsangebote etablieren	
<b>Maßnahme 1.1</b>	<b>Beratungslotsen einsetzen (präventiv und akut)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- z.B. Pflegelotsen Modell, THEA Modell, Modell Präventive Hausbesuche</li> <li>- auch stadtteilbezogene Beratungen aufbauen</li> </ul>
Zielgruppe(n)	Betroffene Bürger und Bürgerinnen sowie Angehörige
Ab wann? Priorität	2019 hoch
Federführung Kommunikation	Stadt Waldkirch
Weitere Akteure	Pflegestützpunkt, Sozialstation, Stadtseniorenrat, Therapeuten, Netzwerk Familie (Ausbildung) etc.
Kosten/ Ressourcen	€/ Räumlichkeiten, Personal, Werbung, Informationsmaterial
Nächste konkrete Schritte	Arbeitskreis bilden (evtl. auch über Vereinsgründung möglich?)



Tab. 21: Ziel 2 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Pflege, Betreuung, ärztliche Angebote“

<b>Ziel 2 Schaffung neuer Pflegeeinrichtung</b>	
<b>Maßnahme 2.1</b>	<b>Pflegeeinrichtung bauen (inkl. Kurzzeitpflege und Tagespflege)</b>
Zielgruppe(n)	60+ Menschen mit hohem Hilfebedarf
Ab wann? Priorität	sofort sehr hoch
Federführung Kommunikation	Stadt Waldkirch Stadt Waldkirch, künftiger Träger
Weitere Akteure	Facharchitekten, vorhandene Einrichtungen, mögliche Investoren
Kosten/ Ressourcen	€€€/ Fachpersonal
Nächste konkrete Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundsatzbeschluss von Gemeinderat</li> <li>- Grundstück finden</li> <li>- Träger finden</li> <li>- Konzept entwickeln</li> </ul>

Tab. 22: Ziel 3 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Pflege, Betreuung, ärztliche Angebote“

<b>Ziel 3 Erhalt Bruder-Klaus-Krankenhaus (BKK)</b>	
<b>Maßnahme 3.1</b>	<b>BBK Initiative erarbeitet Maßnahmen zum Erhalt des Krankenhauses</b>
Zielgruppe(n)	Alle Bürger/Bürgerinnen
Ab wann? Priorität	sofort sehr hoch
Federführung Kommunikation	BBK Initiative Bürger/Bürgerinnen
Weitere Akteure	
Kosten/ Ressourcen	€€
Nächste konkrete Schritte	Weiterführung der laufenden Aktionen



Tab. 23: Ziel 4 mit Maßnahmen Handlungsfeld „Pflege, Betreuung, ärztliche Angebote“

Ziel 4                      Mitarbeitergewinnung in Pflege und Betreuung	
<b>Maßnahmen 4.1</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflegeberuf aufwerten (z.B. Imagekampagne)</li> <li>- Standort Waldkirch attraktiv machen (z.B. Wohnungen stellen, Kitazeiten an Arbeitszeiten anpassen)</li> <li>- Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und Bindung durchführen (Qualifizierung der bestehenden Mitarbeiter)</li> </ul>
Zielgruppe(n)	Schüler/-innen, Auszubildende, Mitarbeiter in Pflege und Betreuung
Ab wann? Priorität	Frühjahr 2019 hoch
Federführung Kommunikation	Stadt Waldkirch/ Beauftragte Demografie und Senioren/-innen Akteure in Pflege und Betreuung, Öffentlichkeit
Weitere Akteure	Netzwerk Demenz
Kosten/ Ressourcen	€ - €/€ / Netzwerkstreffen, Umsetzung gemeinsamer Ideen in Veranstaltungen/ Werbung etc.
Nächste konkrete Schritte	Thema in Netzwerk Demenz einbringen und gemeinsame Ideen entwickeln und umsetzen



## Anhang

1. Zusammenfassung Ergebnisse Bürgerbefragung
2. Fragebogen



## Impressum

### **Stadt Waldkirch**

Marktplatz 1-5  
79183 Waldkirch

### **Projektleitung**

Dezernat II Kultur, Bildung und Soziales  
Juliane Hehn

### **Prozessbegleitung**

memoU  
Dr. Thomas Uhlendahl  
Lettenweg 12  
79111 Freiburg  
[www.memo-u.de](http://www.memo-u.de)

### **Kompetenzteam**

Stadtverwaltung Waldkirch, Vertretungen der politischen Fraktionen aus dem Gemeinderat und den Ortsteilen, Vertretungen der Altenhilfeakteure aus der Stadt und dem Landkreis (St. Nikolai, Stadt-seniorenrat, AWO, DRK, Kirchliche Sozialstation, Caritas, Altenwerke der Stadt, evangelische und katholische Kirche)

### **Kooperationspartner**

Das Handlungskonzept „Gut älter werden“ ist von der Stadt Waldkirch und seinen Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des Landesprogramms „Integriertes Managementverfahren Familienfreundliche, bürgeraktive & demografiesensible Kommune“ erarbeitet worden.

Das Managementverfahren ist ein Angebot des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren BW in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Gemeindetag, Städtetag und Landkreistag BW, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales, der Akademie Ländlicher Raum sowie der Familien-Forschung des Statistischen Landesamtes.

Andreas Reuter, Kommunalverband Jugend und Soziales BW | Tel. 0711 6375 212

Jens Ridderbusch, Familienforschung BW | Tel. 0711 641 2719

[www.kommunales-managementverfahren.de](http://www.kommunales-managementverfahren.de)